

## Termine am Donnerstag in Dorsten

### Bewegung

**Heimatverein Lembeck**  
Treffen der Radlergruppe //  
Heimathof, 13.30 Uhr

### Treffen

**Ankerplatz**  
Gesprächskreis für psychisch be-  
lastete Menschen und Angehörige //  
Pfarrheim St. Johannes,  
Beethovenstr. 1, Tel. (02369)  
7 62 60, 17-19 Uhr

**Anonyme Alkoholiker**  
Gemeindehaus, Martin-Luther-  
Str. 46, 20 Uhr

**CDU-ÖV Wulfen/Deuten**  
Herbstfest // Wulfener Flachs-  
rösthof, ab 18.30 Uhr

**Gruppe Plus 60**  
Geselliges Treffen // Paulinum,  
Juliusstraße 33, 15 Uhr

**Blaues Kreuz**  
Selbsthilfegruppe für Suchtkran-  
ke und deren Angehörige // Ev.  
Gemeindehaus der Johanneskir-  
che, Südwall 5, Tel. (02853)  
34 89, 19.30 Uhr

**KAB Dorsten-Kirchhellen**  
„Bedingungsloses Grundein-  
kommen“ mit Ortrud Harhues  
als Referentin // Gemeindehaus  
St. Nikolaus, Klosterstraße 76,  
18.30 Uhr

**KFD St. Josef**  
Jahreshauptversammlung //  
Gemeindehaus, (nach der Messe  
um 14.30)

**KFD St. Urbanus**  
Jahreshauptversammlung mit  
Vortrag von Petra Zameit und  
Ehrung langjähriger Mitglie-  
der // Gaststätte Nienhaus-Ven-  
hoff, Schützenstraße 19, (nach  
der Messe um 14.30 Uhr in der  
St. Urbanus Kirche)

**SGV Dorsten**  
Klöntreff // Begegnungsstätte,  
An der Vehme 1, 15-17 Uhr

**SHG Brustkrebs**  
St.-Elisabeth-Krankenhaus, Semi-  
narium, Ebene 0, Pfarrrer-Wil-  
helm-Schmitz-Str. 1, 16 Uhr

**St. Barbara Wulfen**  
Seniorenachmittag // in der  
Kirche, 14.30 Uhr, anschl. im  
Pfarrsaal

**Zwar-Spiele**  
Kultur- und Begegnungszent-  
rum, Brunnenplatz 76, 14 Uhr

### Kinder

**Kinderkulturtage**  
Altendorf-Ulfkotte // Mehrzweck-  
halle, Im Päsken 14, 15-18 Uhr

### Konzerte

**Acoustic Open Stage**  
Vinyldcafé Schwarzes Gold,  
Fürst-Leopold-Allee 3, 19 Uhr

### Vortrag & Lesung

**Leseclub:**  
„Heiter kommt man weiter“  
amüsante Reisegeschichten //  
Stadtbibliothek, Im Werth 6,  
15 Uhr

**Buchvorstellung**  
Die Lippe-Biber-Bande // Altes  
Rathaus, Marktplatz 1, 17 Uhr

**Die Auslese**  
Treffen des Literaturclubs // Ge-  
meinschaftshaus Wulfen am  
Wulfener Markt 5, 19.30 Uhr

### Ausstellungen

**Jüdisches Museum:**  
(Julius-Ambrunn-Straße 1,  
10-12.30 und 14-17 Uhr)  
**Marlene Dietrich. Die Diva. Ih-  
re Haltung. Und die Nazis**  
bis 16.12.2018

**Menschen - Steine - Migratio-  
nen**  
bis 30.11.2019  
**Zugänge zur Architekturfoto-  
grafie: Türme im Vest**  
bis 31.10.2018

### Öffnungszeiten

**Ev. Kirchengem. Holsterhausen**  
Kleiderkammer // Martin-Lu-  
ther-Str. 48, 16-18 Uhr

**Kath. Bücherei Lembeck**  
Kirchenkeller, Bahnhofstraße,  
16-18 Uhr

**SKF Dorsten**  
Kleiderkammer „Boutique für  
Jedermann“ // Crawleystraße 9,  
Tel. (02362) 705 99 48, 9-11.30  
Uhr

**Stadtbibliothek**  
BZ Maria Lindenhof, Im  
Werth 6, 11-13 und 15-19 Uhr

**Verbraucherzentrale**  
Julius-Ambrunn-Str. 10,  
Tel. 7 87 52 01, 10-14 und  
15-18 Uhr

### Sprechstunden

**Beratungsstelle für Ehe-,  
Familie- und Lebensfragen**  
Hülkampsweg 3, Tel. 2 43 29,  
telefonische Anmeldung von 9-  
13 Uhr möglich

**Frauenhaus Notruf**  
24-Stunden-Hotline,  
Tel. (02362) 4 10 55

**Kreisgesundheitsamt**  
Sozialpsychiatrische Beratungs-  
stelle // Hülkamp, EG 3, 8.30-10  
Uhr und nach Vereinbarung,  
Tel. (02362) 94 65-77 29/77 31

**RWE**  
Kundenservice // Tel. (0800)  
4 11 22 44

**Taschengeldbörse Dorsten**  
Agentur für Ehrenamt, Pfarr-  
heim, An der Vehme 1, 14-18  
Uhr

**Telefonseelsorge**  
Tel. (0800) 111 0 11 11 (ev.),  
Tel. (0800) 111 0 22 22 (kath.)

**Weißer Ring**  
Kreis RE // Tel. (0151) 55 16 47 49

### Service

#### + NOTFALLDIENSTE

**Arzt-Notdienst**  
Do. 18-22 Uhr  
Lipper Weg 11, 45770 Marl,  
Zentrale Rufnummer 116 117

**Zahnärztlicher Notdienst**  
Tel. (01805) 98 67 00

**Apotheken-Notdienst**  
Tel. (0800) 002 28 33 und  
www.akwl.de/notdienst

## Dorstener Zeitung

Das Beste am Guten Morgen  
[www.dorstenerzeitung.de](http://www.dorstenerzeitung.de)

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne montags bis freitags von 6.30 bis  
18.30 Uhr, samstags von 7 bis 12 Uhr unter 0800 6655443 weiter.

Anschrift: Südwall 27, 46282 Dorsten, Postfach 340, 46253 Dorsten  
Anschrift Pressehaus Dortmund: Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund

**Leserservice/Zeitungszustellung**  
Telefon 0800 6655443 (kostenfrei aus allen Netzen)  
Fax 0231 9059 8707  
E-Mail: [leserservice@dorstenerzeitung.de](mailto:leserservice@dorstenerzeitung.de)

**Lokalredaktion Dorsten**  
Telefon 02362 9277 10, Fax 02362 9277 19  
E-Mail: [redaktion@dorstenerzeitung.de](mailto:redaktion@dorstenerzeitung.de)  
Stefan Diebäcker (Redaktionsleiter, dieb, 02362 9277 80), Jennifer Uhlenschlag (ju, 02362  
9277 40), Claudia Engel (eng, 02362 9277 83), Berthold Fehmer (ber, 02362 9277 44), Bianca  
Glöckner (big, 02362 9277 82), Manuela Hollstegge (manu, 02362 9277 84), Anke Klapsing-  
Reich (sing, 02362 9277 43), Michael Klein (MK, 02362 9277 42), Robert Wojtasik (rwo,  
02362 9277 88), Andreas Leistner (Lokalsport, al, 02362 9277 30), Christopher Kremer (Lokal-  
sport, ckre, 02362 9277 30), Anke Stöcking (Sekretariat, 02362 9277 10)

**Anzeigen/Beilagen/Werbung**  
Telefon 0800 1224400 (kostenfrei aus allen Netzen),  
Fax 0231 9059 3166,  
Gewerbliche Anzeigen: Telefon 02362 9277 63  
E-Mail: [anzeigen@dorstenerzeitung.de](mailto:anzeigen@dorstenerzeitung.de)

HERAUSGEBER: Lambert Lensing-Wolff, VERLAG: Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG,  
Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, GESCHÄFTSFÜHRUNG: Hans-Christian Haarmann,  
Dr. Daniel Süper, V.i.S.d.P. CHEFREDAKTION: Hermann Beckfeld, Dr. Wolfram Kiwit, Jens Ost-  
rowski, Moritz Tillmann, ANZEIGEN: Berthold Garver-Föcker, LESERMARKT: Boris  
Stöber, DRUCK: Lensing Zeitungsdruck GmbH & Co. KG, Auf dem Brümmer 9, 44149 Dort-  
mund, LOGISTIK: Lensing-Wolff Pressevertriebsgesellschaft mbH & Co. KG (Jörg Euler),  
NACHRICHTEN: RNW Redaktionsnetz Westfalen GmbH & Co. KG (Leitung: Gerhard  
Vogelgang, redaktion@rnw.press), SPORT: WestNews GmbH & Co. KG (Leitung: Sascha  
Klaverkamp, sportredaktion@rnhn.nachrichten.de). Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom  
01.01.2018. Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen.



Dr. Fritz Lohmann präsentiert eins der drei Bronzereliefs mit Bergbaumotiven von Schwester Paula.

FOTO KLAPSING-REICH

# Tisas Werke erzählen vom Alltag unter Tage

DORSTEN. Dr. Fritz Lohmann hält drei Bronzereliefs mit Bergbaumotiven von Schwester Paula in Ehren. Und das hat seinen Grund.

Von Anke Klapsing-Reich

Dr. Fritz Lohmann hat sie von seinem Vater geerbt. Der hieß auch Dr. Fritz Lohmann und war bekennender Tisa-Fan: „Irgendwann hat mein Vater dann mal diese drei Bronze-Reliefs von ihr gekauft. Doch, wann das war, das weiß ich nicht.“ Anlässlich unserer Bergbau-Serie hatten sich die Eheleute Lohmann aus dem Marienviertel an diese drei Bronze-Reliefs erinnert. Alle zeugen von der harten Arbeit unter Tage: Da schiebt ein Bergmann unter Aufbringung aller Kraft eine mit Kohlen vollgepackte Lore durch den Stollen. Auf den anderen beiden ist jeweils ein Bergmann zu sehen, der einmal hockend, einmal liegend mit dem Presslufthammer die Kohle aus dem Schoß der Erde bricht.

Schwester Barbara, die den Nachlass ihrer prominenten, 2001 gestorbenen Mitschwester Paula verwaltet, kennt diese Motive. „Eine genaue Zeitangabe kann ich nicht machen. Aber ich denke, Paula muss die Reliefs in den 1960er-Jahren gemacht haben, denn sie hat zuerst nur in Holz gearbeitet und erst nach ihrem Rückenleiden begonnen, mit Wachs zu modellieren“, sagt Schwester Barbara.

Die Arbeit, das Leid, der Mensch – Tisa von der Schulenburg setzte ihre künstlerische Energie schon früh in einem sozial und humanitären Sinne ein. Ersten Kontakt zu Bergleuten knüpfte sie in ihrer Zeit, als sie mit ihrem damaligen jüdischen Ehemann Fritz Hess vor Hitler floh und nach England emigrierte.

„Im Sommer 1936 begegnete ich einer Dame an der See in Walberswick. ‚Sie schnitzen Holz? Sie sind Künstler? Kommen Sie doch zu uns nach Durham in die Clubs der arbeitslosen Bergarbeiter, und zeigen Sie denen, wie man schnitzt!‘“, beschreibt Tisa selbst in ihren Erinnerungen, die in der Biografie „Tisa von der Schulenburg von Klaus Kösters nachzulesen sind.



Sr. Paula oder Gräfin Tisa von der Schulenburg, hier 1985 unter Tage zur Besichtigung.

FOTO ARCHIV



Mit dem monumentalen Wandbild hat Sr. Paula 1984 die Lohnhalle der Zeche Fürst Leopold veredelt.

FOTO ARCHIV

Die Künstlerin fuhr in ein Bergwerk ein: „Schwärze, Staub, Lärm. Liegende, hockende, kauende Männer an der Arbeit, liegend bohrten sie, knieend schaufelten sie die Kohle.“ Danach zeichnete und schnitzte sie monatlang Bergarbeiter: „Ich begann das typische Bergarbeitergesicht zu verstehen. Die großen Augen, die zwei scharfen Falten von der Nase bis zum Kinn und vom Auge zum Kiefer herunter. Zeichen schwerster Anstrengung.“ Eine Tür hatte sich geöffnet und sollte sich nie mehr schließen.

Nach dem Krieg fand Tisa von der Schulenburg 1947 eine Anstellung als freie Mitarbeiterin bei der WELT. Sie sollte über die Zustände im Revier berichten. Eine Chance, wieder in die Arbeitswelt der Bergleute abzutauchen: „Press-



lungenkranke als vor dem Krieg.“ In den 1970er-Jahren – da wohnte und wirkte Tisa von der Schulenburg schon 20 Jahre als Schwester Paula im Dorstener Ursulinenkloster – lebte ihre Verbundenheit

zum Bergbau wieder auf. Sie erledigte eine Reihe von Aufträgen für die Bergarbeitergewerkschaft. In ihren Zeichnungen sind körperliche Anstrengungen, Staub, Hitze und Lärm der großen Abbau-  
maschinen zu spüren.

Graviken ohne romantische Verklärung. Selbst im hohen Alter zog es sie immer wieder in die Tiefe. Auch auf Fürst Leopold fuhr sie mehrfach ein. „Da lag der Mann wie ein Holzwurm in seiner Röhre und bohrte sich durch. Heute liegen dort Ungetüme von Maschinen, die den Abbau besorgen. ‚Lassen Sie sich nicht täuschen, Schwester Paula‘, sagen mir zwei ältere Kumpel, ‚die Arbeit ist heute schwerer als früher.‘ Vielleicht wegen des unerbittlichen Tempos der Maschinen, die den Ablauf der Arbeit diktieren.“

Schwester Paula war schon über 80 Jahre alt, als sie 1984 das Wandbild in der Lohnhalle der Zeche Fürst Leopold gestaltete, mit monumentalen wirkenden Bergleuten in verschiedenen Szenen ihres Berufsalltags. Auch heute noch ist das Wandgemälde in der umgenutzten Lohnhalle erhalten. Unvergessen bleibt die Mahnwache, die die 93-jährige Künstlerin 1996 gemeinsam mit den Leopold-Bergleuten gegen die drohende Schließung der Zeche hielt.

Auch Vater und Sohn Lohmann waren dem Bergbau auf besondere Art und Weise verbunden. Beide waren Knappschaftsärzte, „und es waren früher die Knappschaftsärzte, die bei Unfällen unter Tage einzu-  
fallen und die Erstversorgung bei den Verletzten vornehmen mussten“, berichtet Fritz Lohmann. Deswegen sei es für Knappschaftsärzte damals Pflicht gewesen, einmal im Jahr zu Übungszwecken einzu-  
zufahren. Er selbst sei zu Anfang seiner Berufstätigkeit zweimal zu Einsätzen unter-  
tage gerufen worden: „Beim letzten war einem Kumpel eine Lore über die Beine gefahren. Beide mussten amputiert werden.“

## Helmut Papenfuß feiert 90.

Familie hat einen hohen Stellenwert.

Dorsten. Helmut Papenfuß feiert am heutigen Donnerstag seinen 90. Geburtstag. Geboren in der damals noch Preußischen Provinz Pommern besuchte Helmut Papenfuß zunächst die Volksschule und absolvierte dann die Handelsschule im Landkreis Stolp. Kurze Zeit später wurde er als Luftwaffenhelfer zur schweren Flak eingezogen und geriet am 1945 in russische Kriegsgefangenschaft.

Nach einigen Zwischenstationen kam er mit dem Viehwagen im damaligen Leningrad an und wurde erst nach vier Jahren Gefangenschaft in die Heimat entlassen. Seine Eltern waren inzwischen vertrieben, doch Helmut Papenfuß bekam eine Lehrstelle als Kfz-Schlosser und arbeitete anschließend als Schweißer.

1955 heiratete Helmut Papenfuß seine Margot. Ein Jahr später flohen die beiden zu den bereits geflüchteten Schwiegereltern nach Dorsten, wo Helmut Papenfuß sofort Arbeit fand. In den letzten 20 Jahren war er bei der Firma Schaub beschäftigt.

Der Senior erinnert sich heute gerne an die Familienurlaube an die Nord- und Ostsee, aber auch Dänemark, Frankreich, Spanien und Italien gehörten zu den beliebten Urlaubszielen. Erst als seine Ehefrau erkrankte, sind beide in das Seniorenheim St. Elisabeth gezogen, wo Helmut Papenfuß seine Frau fast drei Jahre lang pflegte. Heute verbringt er in der Wohnung seinen Lebensabend und widmet sich seinen Hobbys: Er beschäftigt sich leidenschaftlich mit dem Fotografieren und der Bearbeitung der Bilder am Computer.

Sein ganzer Stolz sind seine drei Kinder, Horst, Günther und Helga. Seine fünf Enkel und drei Urenkel machen ihm viel Freude.



Helmut Papenfuß wird 90 Jahre alt.

FOTO PRIVAT

## Notizen

### Einbruch in Schule und Tierheim

Dorsten. Zwei Einbrüche meldete die Polizei am Mittwoch: Unbekannte sind am Mittwoch um 3.20 Uhr an der Ellerbruchstraße ins Tierheim eingebrochen. Die Täter versuchten zuerst, ein Fenster aufzubrechen. Als das nicht gelang, schlugen sie die Scheibe ein. Sie durchsuchten das Büro und entkamen unerkannt. Mitgenommen haben sie offensichtlich nichts.

Schlüssel haben Unbekannte in der Nacht zu Mittwoch aus einer Schule an der Juliusstraße gestohlen. Wie sie in die Schule gekommen sind, steht noch nicht fest. Im Inneren brachen sie Türen von Büros und Schränken auf und durchsuchten alles. Dann flüchteten sie unerkannt.